



MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



In Münster haben über 23 Prozent der Bürgerinnen und Bürger eine Migrationsgeschichte und die Menschen kommen aus über 140 verschiedenen Nationen. Die Menschen einer jeden Nation sind so unterschiedlich wie auch unsere heimische Bevölkerung. Wie kann sich daraus eine „Alltagskultur“ der gegenseitigen Wertschätzung und Anerkennung entwickeln? Wie können sich alle Menschen in Münster zuhause fühlen und ihre Wurzeln dabei zum Ausdruck bringen? Diesem Gedanken wollten wir Gesichter und auch Ausdruck verleihen.

Durch einen Impuls aus dem Projekt: „Interkultureller Dialog über Grenzen hinweg“ mit Almelo in den Niederlanden ist die Idee des bundesweit einmaligen Projektes „Münsters Frauen: Weltgewand(t) & Westfälisch“ entstanden. Es versucht, ein neues und ungewohntes Bild von Vielfalt zu zeigen. Die gewagte Idee wurde von dem Gedanken getragen, die heimisch-traditionellen Westfalenstoffe mit modernen Elementen und traditionellen Gewändern unterschiedlicher Kulturen zu einem neuen Bild zusammenzufügen. Einem Bild, in dem das auf den ersten Blick Gegensätzliche miteinander ergänzend ein neues Produkt entstehen lässt – in unserem Projekt eben ein neues Outfit.

Das Projekt soll animieren, im Bereich der Integration ungewohnte Bilder zu denken und auch mit dem, was Menschen unterschiedlicher Herkunft im Gepäck haben, Neues zu entwickeln. Dazu gehört natürlich auch Offenheit, Neugierde und Wissbegierigkeit. In dem Projekt „Münsters Frauen: Weltgewand(t) & Westfälisch“ haben sich Frauen aus vielen Ländern kennengelernt und miteinander gearbeitet. Dabei hat sich so manche Zusammenarbeit als „Liebe auf den ersten Blick“ entpuppt, andere brauchten aber auch ein wenig Zeit sich gegenseitig zu beschnuppern und miteinander warm zu werden. Sie alle haben gelernt, kulturelle Unterschiede als Bereicherung des „anders tun“ zu verstehen. Die Ergebnisse dieser Arbeiten finden sich auf den folgenden Seiten und spiegeln diese Unterschiedlichkeit auch in der Art und Form der Dokumentation wider.

Abschließend sind wir selber neugierig, zu welchen neuen Projektideen unser Projekt „Münsters Frauen: Weltgewand(t) & Westfälisch“ beitragen wird.



Jochen Köhnke
Stadt Münster



Friedrich Kemper
Schule für Modemacher



Elise vor dem Brocke Mackenbrock
Westfalenstoffe AG

DIE IDEE

Entstanden ist die Idee in der Koordinierungsstelle für Migration und interkulturelle Angelegenheiten in Münster. Anstoß gab eine Postkarte aus den Niederlanden – sie zeigte eine Migrantin in traditioneller afrikanischer Kleidung aus Stoff in Delfter Blau.

In dem Projekt „Münsters Frauen: Weltgewand(t) & Westfälisch“ haben junge Studentinnen der Schule für Modemacher aus unterschiedlichen Kulturkreisen deren traditionelle Gewänder aus Westfalenstoffen erstellt.

Diese Outfits wurden von Frauen mit Migrationsvorgeschichte aus Münster aus den unterschiedlichen Kulturkreisen auf einer Modenschau vorgestellt und im Foto festgehalten. Die Modenschau fand an einem Samstag in den Münster Arkaden statt, um auch viel Publikum zu erreichen.

Aktuell sind die Outfits auf Schneiderpuppen in den Schaufenstern der Innenstadt ausgestellt und werden mit Fotos der Models im Hintergrund lebendig.

Diese Ausstellung zieht sich wie ein „roter Faden“ durch die Geschäfte der Innenstadt und wechselt immer wieder den Standort und weckt die Aufmerksamkeit. Direkt vor den Sommerferien wird die Ausstellung für 14 Tage in der Stadthausgalerie präsentiert. In dieser Zeit findet dort ein Erzählcafé des „Arbeitskreises Femigration“ aus dem Projekt Frauenzeitalter 2010 zum Thema „Mode aus 15 Nationen – Begegnung zwischen Tradition und Moderne“ statt.

Im Anschluss wandert die Ausstellung dann vom Zentrum in die Stadtteile. Den Abschluss findet die Ausstellung und somit auch das gesamte Projekt auf dem interkulturellen Fest am 25. September 2010.

Mit der Modenschau und der Ausstellung soll die münstersche Bevölkerung für die Potenziale des Gemeinsamen sensibilisiert und die Vielfalt und Akzeptanz gefördert werden. So trägt das Projekt zur interkulturellen Öffnung der Gesellschaft bei. Zudem erhält der Kontakt zwischen Münsteranerinnen und Münsteranern mit und ohne Migrationsvorgeschichte eine neue Facette – konkret sogar ein neues Bild.

DIE KOOPERTATIONSPARTNERINNEN

Die **Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten** ist maßgeblich für die Umsetzung des Leitbildes Migration und Integration in Münster zuständig. Ziel des Leitbildes ist eine gleichberechtigte Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben in Münster. Hierfür initiiert die Koordinierungsstelle auch innovative Projekte, um den Dialog zwischen der einheimischen westfälischen und den Zugewanderten und oft als fremd wahrgenommenen Kulturen in Münster zu stärken.

Seit 1935 stellen die Muster der **Westfalenstoffe AG** ein regional nicht wegdenkbares Kulturgut dar. Vor allem die von Hanne-Nüte Kämmerer entworfenen Stoffe (viel im Bereich der Kinderbekleidung oder Alltagstextilien wie Tischdecken, Stofftaschentücher und anderes) erreichten großen Bekanntheitsgrad.

Die **Schule für Modemacher Münster** ist eine eigenständige, private, staatlich anerkannte Ergänzungsschule. Sie bietet modebegeisterten Menschen mit fachbezogener oder allgemeiner Hochschulreife ein praxisorientiertes und kreatives Studium, mit vielen Impulsen direkt aus dem beruflichen Alltag. Mit dem Abschluss zur Produktmanagerin für Modedesign und Bekleidung erlangen die Studierenden eine Qualifikation, die ihnen den Zugang zum Berufsleben ermöglicht.

Die Modebranche ist ein gutes Beispiel, wie Globalisierung schon seit Jahren gelebt und praktisch umgesetzt wird. Die Produktmanager sind in den Metropolen der Welt zu Hause und erkennen bestehende Trends, welche sie zeitnah und permanent in die bestehenden und zukünftigen Kollektionen übertragen müssen.



DAS KONZEPT

Ziel ist, den **Austausch zwischen den Kulturen** also den **interkulturellen Dialog** zu fördern und den Begriff der „Vielfalt“ mit all seinen ungewohnten und gewohnten Facetten visuell darzustellen.

Die Muster der Westfalenstoffe sind seit über 75 Jahren in Nordrhein-Westfalen bekannt und Teil der regionalen Geschichte. Assoziationen gehen von Vertrautheit über Heimat-Verbundenheit. Traditionelle Rituale und auch Kleidungsstile von Migrantinnen werden im Gegensatz dazu eher mit Fremdheit in Verbindung gebracht, mit Unbekanntem. Es scheint also abwegig diese beiden Pole zu vereinen. Viele Frauen mit Migrationsvorgeschichte leben allerdings schon sehr lange hier, sind in Münster aufgewachsen oder auch geboren und sind somit alles andere als fremd in dieser Stadt.

Die Outfits sollen einerseits die bekannten Bilder von beispielsweise Kopftuch-tragenden Frauen, als auch anderen traditionellen Gewändern das alltägliche und normale Bild von Frauen mit Migrationsvorgeschichte darstellen und andererseits sollen sie durch die Wahl der klassischen Westfalenstoffmuster wie dem Hähnchenmuster, der Marktfrau oder den Pferdchen irritieren. So soll auf den zweiten Blick das „Ungewohnte und Neue“ im Vordergrund stehen und zum Nachdenken anregen.

Die Zusammenarbeit der Studentinnen und der Frauen mit Migrationsvorgeschichte, deren Dialog über die kulturelle Mode, Gewänder, Traditionen und Gebräuche ihrer Herkunftsländer, fließt in das Entwerfen der neuen Outfits von Seiten der Studentinnen ein. Diese erste gemeinsame Zusammenarbeit lässt die Akteurinnen näher kommen und bildet die Grundlage für ein gemeinsames neues Produkt – das Outfit.

INHALT

- 01 PROLOG
- 02_03 DIE IDEE
- 04_05 DAS KONZEPT
- 06_07 URUGUAY: Hanna Karel & Claudia Poliak
- 08_09 MEXIKO: Tania Sánchez Clemente & Elidet Baglietto Magaña
- 10_11 SPANIEN: Maren Elling & Inmaculada Cejas
- 12_13 MYANMAR: Julia Hernes, Yvonne Robering & Myo Myo San
- 14_15 VIETNAM: Julia Riedel & Ngoc Bich Vo
- 16_17 VIETNAM: Vanessa Mischke & Quynh Nhi Vo
- 18_19 SRI LANKA: Saskia Hüneke & Lara Shanthi Beyer
- 20_21 KOREA: Doris Bode & Shirin Meier
- 22_23 KOREA: Florian Beth & Mi Young Park
- 24_25 RUSSLAND: Laura Wilde & Marija Kirchhöfer
- 26_27 TSCHETSCHENIEN: Britta Bavendiek & Medina Kusikhanov
- 28_29 UNGARN: Frederike Schulte & Kinga Optenhövel
- 30_31 IRAN: Ann-Kathrin Drewes & Lida Askari
- 32_33 TÜRKEI: Lina Heppner & Eda Yesilyaprak
- 34_35 IRAN: Vanessa Herda, Vanessa Windhaus & Shabnam Ghezelbash
- 36_37 TÜRKEI: Julia Roer & Emel Eraslan
- 38_39 KOSOVO: Katharina Gaida & Nasmije Jasharaj, Valentina Balja
- 40_41 KAMERUN: Simone Seiler & Marie-Line Ndoubena
- 42_43 PORTUGAL: Silvia Foißner & Melissa Goncalves Santos
- 44_45 PORTUGAL: Anne Müller & Ramona da Silva Machado
- 46_47 EPILOG
- 48 IMPRESSEM



Model: Claudia Poliak

Land: Uruguay

Diplom Sozialarbeiterin. Sie lebt seit vier Jahren in Münster. „Die Vielfalt der Kulturen kommt in Münster zusammen!“

Design: Hanna Karel

Studentin im 4. Semester

HANNA KAREL & CLAUDIA POILIAK

ZUSAMMENARBEIT: Zuerst musste auf der Karte nachgeschaut werden, wo Uruguay überhaupt liegt. Das war noch relativ leicht, doch wie sieht die traditionelle Kleidung in diesem Land aus? Diese Frage war etwas schwieriger zu beantworten. Nach einiger Recherche entstand dann aber doch ein Kleid, das sich sehr sehen lassen kann.

LANDESINFO UND KONZEPT: Montevideo, die Hauptstadt Uruguays, ist Lebensmittelpunkt des kleinen südamerikanischen Landes. Gleichzeitig gehört zur Identität dieser Stadt auch der längste Karneval der Welt, welcher durchschnittliche 45 Tage beträgt. Bei diesen Festlichkeiten feiern in Uruguay alle sozialen Schichten zusammen und drücken sich in verschiedensten Gruppen – von Trommlern über Tänzern, Pantomimen- und Theaterdarstellern – aus.

Ein Rhythmus, den man vorwiegend an Karneval hört, ist der für Uruguay seit über 200 Jahren typische Candombe. Drei verschiedene Trommelarten erzeugen in den unterschiedlichsten Gruppengrößen rhythmische Klänge.

Candombe ist seit über 200 Jahren typisch für Uruguay. Die afrikanischen Sklaven brachten die Klänge der Trommeln aus ihrer Heimat mit und trommelten nach getaner Arbeit, um einen Ausgleich zu schaffen und ihrer Sehnsucht Ausdruck zu verleihen.

Noch heute treffen sich jeden Samstag in den afro-uruguayischen Vierteln die Trommler. An Karneval haben die Gruppen dann ihren großen Auftritt. Begleitet werden sie von drei Hauptfiguren, der „Mama vieja“, der Großmutter, dem „Gramillero“, dem alten Doktor, und dem „Escobero“, einem Zauberer. Die Großmutter symbolisiert die Wurzeln der Familie. Sie ist das Familienoberhaupt.



MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Elidet Baglietto Magaña

Land: Mexico

Sie lebt seit fast vier Jahren in Münster und studiert Kommunikationswissenschaften

Design: Tania Sánchez Clemente

Studentin im 4. Semester

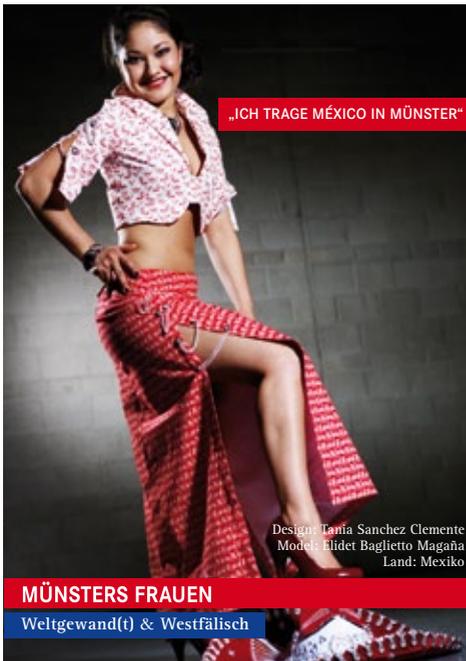
Motivation: „Eine Herausforderung und eine schöne Erfahrung war es, zu sehen, dass mein genähtes Outfit auf Anhieb passt!“

TANIA SÁNCHEZ CLEMENTE & ELIDET BAGLIETTO MAGAÑA

ZUSAMMENARBEIT: Die Studentin ist selber Spanierin. Sie wählte Mexiko, da es dem spanischen Kulturkreis ähnelt, aber doch den Zauber des Fremden/Neuen in sich trägt. Der erste Kontakt, studiVz machts möglich, war wie „Liebe auf den ersten Blick!“ Alles Weitere wurde in enger Zusammenarbeit beschlossen. Eine Idee von typisch mexikanischer Kleidung bestand schon.

LANDESINFO: Amtssprache: Spanisch. Seit 2003 sind 62 indigene Sprachen in Mexiko als „Nationalsprachen“ anerkannt / Hauptstadt: Mexiko-Stadt / Fläche: 1.972.550 km² / Einwohnerzahl: 109.960.000

KONZEPT: „Meine Entwürfe sollen die traditionellen Elemente zeigen, so wie Frida Kahlo sie schon getragen hat. Sie hat mich insofern inspiriert, als dass sie eine sehr starke Persönlichkeit hatte. In Zusammenarbeit mit meinem Model Eli haben wir das Traditionelle mit dem Modernen verbunden. Mexiko ist ein farbenfrohes Land in Bezug auf Kleidung, und das mag ich besonders gerne, da ich es liebe mit Farben und Stoffen zu experimentieren. Eli hat mir geholfen, indem sie mir Fotos und Anregungen geschickt hat. Danach haben wir zusammen die Stoffe für die Outfits ausgesucht. Dabei erzählte sie mir, dass die Mariachis das typische Charro-Outfit tragen, wenn sie reiten oder wenn sie bei den Hahnenkämpfen sind. Deshalb haben wir die Stoffe mit den Pferde- und Hahnenmustern ausgewählt. Die Farben Rot und Weiß stehen für die Farben des Sombreros. Die Herausforderung dieses Projekts war es, das Land Mexiko in seiner Einzigartigkeit passend darstellen zu können. Die Kleidung sollte einen Wiedererkennungswert haben.“



MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Inmaculada Cejas
Land: Spanien
Sie lebt seit einem Jahr in Münster

Design: Maren Elling
Studentin im 4. Semester
Motivation: Sie hat selbst ein Jahr in Spanien gelebt, Westfalenstoffe schon immer gemocht

INMACULADA CEJAS & MAREN ELLING

ZUSAMMENARBEIT: Die beiden Frauen kannten sich bereits vor ihrer Zusammenarbeit für „Weltgewand(t) & Westfälisch“. Einmal über die Projektidee informiert, war die gemeinsame Teilnahme schnell beschlossene Sache. Auch im Nachhinein empfinden beide die Zusammenarbeit als äußerst angenehm. Dazu hat für Inmaculada auch Marens schnelle und professionelle Arbeitsweise beigetragen.

LANDESINFO: Einwohnerzahl: 46.661.000 / Hauptstadt Madrid / 17 Bundesländer, die teilweise eine eigenständige Sprache haben. Religion: Die Mehrheit der Spanier ist römisch-katholisch

KONZEPT: „Während eines zwölfmonatigen Aufenthalts in Spanien hatte ich Gelegenheit, Land und Kultur genauer kennenzulernen. Seit meiner Rückkehr, in den vergangenen vier Jahren also, ist die Begeisterung für die iberische Lebensart eher gestiegen, ja, sie hat sich dank des einen oder anderen Urlaubs noch verstärkt. – Ein Jahr in Spanien, ein Jahr lang ein bisschen das Gefühl, Spanierin zu sein, stecken im Entwurf dieses Kleides.“

Inmaculada, geboren in Cordoba (Andalusien), ist wegen ihres deutschen Freundes in Münster. Sie frischt regelmäßig mein Spanisch auf und gab bei unseren Treffen letzte Tipps für Details und Accessoires.“



„MÜNSTER, OLÉ!“

Design: Maren Elling
Model: Inmaculada Cejas
Land: Spanien

MÜNSTER FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch

MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Myo Myo San

Land: Myanmar

Sie lebt seit eineinhalb Jahren in Münster. Sie ist Chemikerin und möchte in Münster Informatik studieren. Myo Myo ist die erste Migrantin aus Myanmar, die in Münster lebt

Design: Yvonne Robering und Julia Hermes
Studentinnen im 2. Semester

Motivation: Reiz des Unbekannten, Herausforderung Traditionen zusammen zu bringen

YVONNE ROBERING, MYO MYO SAN, JULIA HERMES

ZUSAMMENARBEIT: Myo Myo arbeitet derzeit eifrig an ihren Deutschkenntnissen. Das Schreiben geht ihr bereits leichter von der Hand. Die Kommunikation zwischen dem Model und den zwei Designerinnen beeinträchtigte dies nicht. Der Kontakt über E-Mail funktionierte wunderbar und auch die Anregungen durch das von Myo Myo bereitgestellte Magazin mit traditioneller Hochzeitsmode nahmen die Studentinnen gerne an.

LANDESINFO: Amtssprache: Birmanisch / Hauptstadt: Naypyidaw (Pyinmana) / Fläche: 678.500 km² / Einwohnerzahl: 48.137.741 / Bevölkerungsdichte: 70,4 Einwohner pro km²

KONZEPT: „Auf den ersten Blick wirkt unser Konzept geradlinig und körperbetont, besonders deutlich durch den strengen Stehkragen und den langen, gerade geschnittenen Rock. Die Idee von dem hochgezogenen Kragen ergab sich aus dem Brauch der so genannten „Giraffenfrauen“, die mehrere Messingringe als Schmuck und Teil ihres Glaubens um den Hals tragen. Um den Gesamteindruck etwas aufzulockern, haben wir ein Oberteil mit einem V-Ausschnitt und breiten, verspielten Borten gewählt. Die vielen Borten und Verzierungen sind ein wichtiger Bestandteil der landestypischen Tracht aus Myanmar, manchen auch als Burma oder Birma bekannt. Ebenfalls traditionell, zugleich aber auch modern wirkt der breite Taillengürtel, der mit dem Motiv des Prinzipalmarktes den Münsteraner Einfluss zum Vorschein bringt. Der auffällige Kopfschmuck dient als besonderer Hingucker und verleiht dem Gesamtbild einen gewissen Charme. Farblich haben wir uns an der burmesischen Flagge, die größtenteils rot und zu kleineren Anteilen in blau und weiß gefärbt ist, orientiert.“



„DIE ERSTE IN MÜNSTER“

Design: Julia Hermes,
Yvonne Robering
Model: Myo Myo San
Land: Myanmar

MÜNSTER'S FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch

MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Ngoc Bich (Linda) Vo

Land: Vietnam

Unternehmerin (selbstständige Kosmetikerin).

Sie lebt seit 20 Jahren in Münster, „Münster heute = lebhaft und modern“

Design: Julia Riedel

Studentin im 4. Semester

Motivation: Das Projekt als Chance zum interkulturellen Austausch mit einem interessanten Land

JULIA RIEDEL & NGOC BICH (LINDA) VO

ZUSAMMENARBEIT: Frau Vo war zunächst sehr überrascht, denn ihre Tochter Quynh Nhi Vo, die ebenfalls als Model dabei ist, hatte sie ohne ihr Wissen mit angemeldet. Auch die ungewöhnliche Stoffvorgabe betrachtete sie anfangs skeptisch. Im fertigen Kleid fühlt sie sich jetzt jedoch sehr wohl. Lobend erwähnt sie, wie Julia auch auf ihre Wünsche eingegangen ist sowie deren großes Engagement.

LANDESINFO: Einwohner 87,3 Millionen / Hauptstadt Hanoi / Vietnam errang im 10. Jahrhundert die Unabhängigkeit von China, wurde von wechselnden Dynastien regiert und kam um 1880 unter französische Vorherrschaft. 1941 von Japan erobert, wurde es 1945 in das kommunistische Nordvietnam (Hauptstadt Hanoi) und das vom Westen unterstützte Südvietnam (Hauptstadt Saigon) geteilt. Nach dem Vietnamkrieg kam es 1976 zur Wiedervereinigung und Saigon wurde in Ho-Chi-Minh-Stadt umbenannt.

KONZEPT: „Meine Idee ist es, das traditionelle Gewand der Vietnamesinnen, das „Áo dài“ durch die Westfalenstoffe in einen regionalen Zusammenhang mit Münster zu bringen. Diese Herausforderung, alte südost-asiatische Kultur mit westfälischen Stoffen zu kombinieren, finde ich sehr reizvoll, vor allem weil ich Vietnam und seine Kultur sehr interessant finde. Ganz bewusst habe ich an der Silhouette des „Áo dài“ nicht viel verändert, da es mein Ziel war, das Gewand durch die Westfalenstoffe neu zu konzipieren.

Das „Áo dài“ (deutsch: „langes Kleid“) gilt als das traditionelle weibliche Kleidungsstück Vietnams. Es besteht aus einem hochgeschlitzten Kleid, unter dem eine Hose getragen wird.“

„MÜNSTERANERIN MIT VIETNAM IM HERZEN“



MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Quynh Nhi Vo

Land: Vietnam

Sie ist in Münster geboren und zurzeit Schülerin am Ratsgymnasium. „Münster = Fahrradfahren auf der Promenade!“

Design: Vanessa Mischke

Studentin im 2. Semester

Motivation: Chance sich unter dem Aspekt „Kleidung“ mit fremder Kultur zu beschäftigen

QUYNH NHI VO & VANESSA MISCHKE

ZUSAMMENARBEIT: Nach anfänglichem Schock über die Muster der Stoffe, entstand eine sehr intensive Zusammenarbeit, die beiderseits jederzeit wiederholt werden würde! Die traditionellen vietnamesischen Outfits werden auch heutzutage noch alltäglich in Vietnam getragen, natürlich ohne den westfälischen Einschlag in den Mustern.

KONZEPT: „Ich habe mich bewusst für den Kulturkreis Vietnam entschieden. Da mich die asiatischen Kulturen wegen ihrer jahrhundertealten Traditionen und Bräuche sehr interessieren, war Vietnam meine erste Wahl.

Dies war für mich eine sehr gute Möglichkeit, mich noch intensiver mit einer fremden Kultur auseinander zu setzen.

Mit meinem Entwurf und dem daraus entstehenden Gewand möchte ich einen Teil Vietnams nach Münster bringen. Und somit das Interesse anderer wecken.“



„VIETNAMESISCHES

MÜNSTER“

Design: Vanessa Mischke
Model: Quynh Ni Vo
Land: Vietnam

MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Lara Shanthi Beyer

Land: Sri Lanka

Sie lebt seit sechs Monaten in Münster und möchte gerne ihr Studium in Münster fortsetzen, Münster = „Studenten fahren Fahrrad!“

Design: Saskia Hüneke

Studentin im 4. Semester

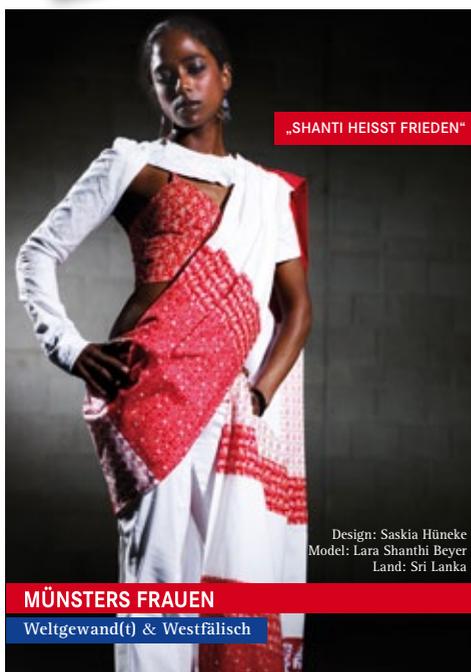
Motivation: Verbindung von traditioneller und westfälischer Landeskleidung war der Anreiz zur Projektteilnahme.

LARA SHANTHI BEYER & SASKIA HÜNEKE

ZUSAMMENARBEIT: Die Inspiration für die Entwürfe lieferten Bollywood-Filme. Vor allem der Sari sollte umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit lief schnell und unkompliziert, vor allem dadurch, dass die Vorstellungen beider sehr übereinstimmten. „Ich hatte nie was zu meckern!“ sagt das Model. Beide trafen sich ziemlich oft und haben großen Spaß am Projekt gehabt.

LANDESINFO UND KONZEPT: „Interesse an der indischen Kultur, der Farbenpracht & Lebensfreude hatte ich schon immer. Und auch die bekannten Bollywood-Filme sorgten nur für noch mehr Interesse. Bilder indischer Schönheiten in prächtigen Saris füllen Ordner meines Computers und so war ich sofort Feuer und Flamme, den Inselstaat Sri Lanka zu repräsentieren. Jedoch wurde mir schnell klar, dass Sri Lanka ein eigenständiger Staat ist, der mit Indien nur durch seine Lage und seine Bevölkerung verbunden werden kann.

Sri Lanka, im Indischen Ozean gelegen, wird nicht umsonst auch als Perle des Indischen Ozeans bezeichnet. Ellenlange Sandstrände, tropische Wälder und Berge zeichnen das Bild des beliebten Touristenziels. Viele verschiedene kulturelle und religiöse Einflüsse bereichern die Insel, doch bilden diese, sowie die ländliche Armut die Grundlage für herrschende Bürgerkriege. Die vielen verschiedenen Bevölkerungsgruppen bringen eine vielfältige Palette an verschiedenen Gewändern mit sich. Jedoch habe ich mich für den bekannten Sari entschieden, damit auch der uneingeweihte Betrachter sofort eine Assoziation zum Kulturkreis Sri Lankas hat. Zudem war es mir wichtig, dass es sich um die Migrantinnen in Münster handelt, auf deren Kleidung westliche Einflüsse einwirken.“



MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Shirin Meier
Land: Korea
Medizinstudentin, in Münster geboren

Design: Doris Bode
Studentin im 4. Semester
Motivation: „Dass es sich um Korea handelt, wusste ich erst, nachdem ich mein Model von dem Projekt überzeugen konnte und sie mir ihre Herkunft verriet.“

SHIRIN MEIER & DORIS BODE

ZUSAMMENARBEIT: Die beiden jungen Frauen kannten sich bereits über das gemeinsame Kick-Box-Training. Von Shirins koreanischen Wurzeln erfuhr Doris jedoch erst über das Projekt. Über diese Zusammenarbeit lernte auch das Model seine eigene Tradition intensiver kennen. „Die traditionelle koreanische Kleidung kannte ich schon, aber die typischen Elemente musste ich auch erst bei meiner Mutter erfragen“, gesteht Shirin. Die Designerin freute sich vor allem über Shirins große Offenheit gegenüber ihrer doch sehr modernen Interpretation.

LANDESINFO: Der koreanische Staat wird aufgrund der dort weit verbreiteten Liebe zum Tiger auch als Tigerstaat bezeichnet / Fläche in km²: Südkorea: 99200, Nordkorea: 120538 / Hauptstadt: Südkorea: Seoul, Nordkorea: Pyongyang/ Einwohner in Millionen: Südkorea: 10,9, Nordkorea: 1,3 / Sprache: Koreanisch

KONZEPT: „Im ersten Moment scheint der Entwurf nicht direkt mit Korea in Verbindung gebracht werden zu können. Schaut man jedoch etwas genauer hin, erkennt man einige Details die auf dieses Land eindeutig hinweisen. Ich wollte das Moderne mit Altem, Traditionellem verbinden und wichtige Aspekte dieser Kultur mit hinein bringen. Die „Streifen“ im Entwurf stehen für die eigentlich vielen Lagen des Hanbok. Das Obergewand wurde ganz traditionell gelassen, da die Schleife für Koreaner ein wichtiges Symbol ist. Die Schrift, auf dem Rückenteil ist eine wichtige Errungenschaft der Koreaner. Die Symbole spiegeln sich auch in der koreanischen Flagge wider: Himmel, Feuer, Erde, Wasser. Die Frisur greift ebenfalls die Kultur auf, da sie mit Stäbchen, kleinen Schwertern und Bändern verziert ist. Die Ballerinas erinnern an den traditionellen Schuh und runden damit das Gesamtbild ab.“



MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Mi Young Park

Land: Korea

Sie lebt seit 20 Jahren in Münster, ist Physikerin und freiberufliche Künstlerin. „Münster hat alles, ist aber trotzdem noch angenehm klein!“

Design: Florian Beth

Student im 2. Semester

Motivation: „Herausforderung, endlich selbstständig, unterrichtsfern kreativ zu werden“

FLORIAN BETH & MI YOUNG PARK

ZUSAMMENARBEIT: Eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf den „letzten Drücker“. Sehr unproblematisch und schnell, da beide die gleiche Vorstellung hatten! Über E-Mail hat fast der ganze Kontakt stattgefunden!

LANDESINFO: Es gibt die vier klassischen Jahreszeiten wie in Deutschland auch, jedoch klarer: der Winter ist kälter, der Sommer heißer und die Übergangszeiten so wie sie sein sollen: wunderschön. Korea hat seine eigene Schrift (24 Buchstaben und Silbensprache, Aussprache wie im Deutschen). Diese wurde eingeführt, damit auch die einfachen Leute die Schrift entziffern können. In Korea findet man High-Tech und Tradition direkt nebeneinander.

KONZEPT: „Ich habe mich für den asiatischen Kulturkreis entschieden, da er so unterschiedlich zu meinem westeuropäischen ist. Dieser Unterschied zeigt sich sehr deutlich in der Form und der großen Bedeutung der Kleidungsstücke.

Die Grundlage des Designs ist eine traditionelle koreanische Tracht. Der Hanbok ist die rituelle Bekleidung und hat eine jahrhundertalte Tradition bei feierlichen Anlässen getragen zu werden.

Der präsentierte Entwurf ist durch kleine Veränderungen der Form und Details modernisiert und zeigt sich in den Farben der koreanischen Flagge, mit traditionellen westfälischen Mustern.“



Design: Florian Beth
Model: Mi Young Park
Land: Korea

MÜNSTER'S FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch

MÜNSTER FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Marija Kirchhöfer

Land: Russland

Sie lebt seit 18 Jahren in Münster und studiert Diplom-Chemie, „Münster = Joggen am Aasee“

Design: Laura Wilde

Studentin im 2. Semester

Motivation: Erfahrungen im Schneidern sammeln

MARIJANA KIRCHHÖFER & LAURA WILDE

ZUSAMMENARBEIT: Das Interesse für Russland und seine Kultur war bei Laura schon vor dem Projekt vorhanden. Den Auslöser sieht sie selbst in ihrer russischen Freundin Marija, welche ihr den Zugang zur russischen Kultur ermöglichte. Durch die Arbeit am Entwurf kam es zwischen beiden zu einem noch intensiveren Austausch über die eigenen Traditionen.

LANDESINFO: Einwohner 142.600.000 / Hauptstadt Moskau / Fläche 17.075.400 km², davon in Europa: 3.952.550 km², in Asien: 13.122.850 km² / Russland ist ein Vielvölkerstaat, so leben neben den Russen, die mit 79,8 Prozent die Mehrheit der Bevölkerung stellen, noch fast 100 andere Völker auf dem Land.

KONZEPT: „Als gebürtige, stolze Münsteranerin habe ich eine enge Verbindung zu meinem Heimatort und seiner Kultur. Diese in Form von Mode mit anderen Kulturen und Traditionen zu verbinden, empfinde ich als einen äußerst reizvollen, spannenden Kontrast. In meinem Freundeskreis sind die unterschiedlichsten Nationalitäten vertreten, so auch meine russische Freundin Marija. Sie strahlt eine gewisse kühle Eleganz aus, die mich immer wieder aufs Neue fasziniert und mich, neben Recherchen zu traditioneller russischer Bekleidung, zu meinen Entwürfen inspiriert hat. Das Ergebnis ist ein klassischer und eleganter Schnitt, ein Kleid in der Farbkombination Rot-Weiß. Der besondere Reiz entsteht hierbei durch die Verwendung des verspielten, traditionellen Westfalenstoffes, der als aufgesetzte Borten beim Kleid für einen reizvollen „Hingucker“ sorgt.“



MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Medina Kusikhanov

Land: Tschetschenien

Sie lebt seit acht Jahren in Münster, ist Lehrerin für Geschichte und Soziologie und erwirbt aktuell eine Qualifikation als Kulturmittlerin

Design: Britta Bavendiek

Studentin im 4. Semester

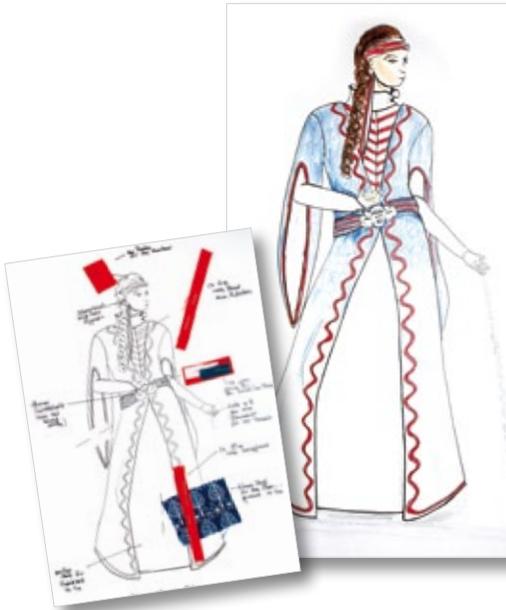
Motivation: Neugierde gegenüber dem Unbekannten

BRITTA BAVENDIEK & MEDINA KUSIKHANOV

ZUSAMMENARBEIT: Britta wollte möglichst unbeeinflusst an die Arbeit gehen, daher fiel ihre Wahl auf die eher unbekannte Tradition Tschetscheniens. Die Suche nach Bildmaterial erwies sich als schwierig. Hier half Medinas außergewöhnliches Zeichentalent. Brittas Entwurf entstand schließlich allein auf Grundlage von Medinas Beschreibung und den gemeinsamen Skizzen.

LANDESINFO: Fläche: 15.500 km² / Einwohner: 1.200.000, davon 94 Prozent Tschetschenen, vier Prozent Russen, Inguschen / Hauptstadt: Grosny, 350.000 Einwohner / Amtssprachen: Tschetschenisch, Russisch / Sonstige Sprachen: Inguschetisch, Kumykisch

KONZEPT: „Die Recherchearbeit gestaltete sich schwierig, denn alle Medien präsentierten mir beinahe ausschließlich ein grausames Bild eines durch Krieg geprägten Landes. Krieg und Korruption sind nicht mehr aus den Köpfen der Tschetschenen wegzudenken. Erst durch das persönliche Gespräch mit meiner Migrantin konnte ich abseits des Krieges etwas über die Menschen, die in diesem Land leben, erfahren. Es fielen sofort die Worte „Respekt“ und „Verantwortung“. Verantwortungsgefühl gegenüber der Familie, den Nachbarn und dem eigenen Land. Mein Kostüm besteht aus einem an das traditionelle Gewand angelehnten Ober- und Unterkleid, das mit Stolz fast wie eine Robe getragen wird. Der Stoff des Oberkleides wirkt von weitem ein wenig wie Strickware, welche auch ein typischer Bestandteil der tschetschenischen Winterbekleidung ist. Bei näherem Hinsehen erkennt man einen Baum mit Enten, die beide stellvertretend für das landwirtschaftlich geprägte Tschetschenien stehen. Das Oberkleid wird mit einer silbernen Gürtelschnalle zusammengehalten, die ein absolutes Muss bei dem traditionellen tschetschnischen-Frauwergand, dem „Gobli“, ist.“



„ENTDECKE

DAS WESTFÄLISCHE“

Design: Britta Bavendiek
Model: Medina Kusikhanov
Land: Tschetschenien

MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



MÜNSTER FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Kinga Optenhövel

Land: Ungarn

Diplompsychologin und freiberufliche Künstlerin, lebt seit 30 Jahren in Münster, „Münster ist tatsächlich sehr lebenswert, vor allem durch seine Lebendigkeit!“

Design: Frederike Schulte

Studentin im 4. Semester

KINGA OPTENHÖVEL & FREDERIKE SCHULTE

ZUSAMMENARBEIT: Inspiriert von einem Schüleraustausch in Ungarn und insbesondere von dem traditionellen Tanzverein der Gastschwester bestand schon ein sehr klares Bild eines möglichen Outfits. Ein ungarisches Buch diente der weiteren Inspiration. Das Outfit war vom Moment der ersten Anprobe an sofort vertraut, verriet das Model.

LANDESINFO: Einwohner 10 Millionen / Hauptstadt Budapest / Einwohnerzahl 10.020.000 / Fläche 93.036 km²

KONZEPT: „Strahlender Sonnenschein an der Donau, sehr aufgeweckte Menschen und abwechslungsreiche Sehenswürdigkeiten. So habe ich Ungarn nach meinem Schüleraustausch in der achten Klasse in Erinnerung behalten. Da meine Austauschpartnerin in einem traditionellen Tanzverein war, bin ich dort das erste Mal mit der Tracht in Berührung gekommen. Obwohl ich damals noch nicht viel damit anfangen konnte, finde ich es jetzt spannend, sich mit der Kultur und Geschichte seines Landes auseinander zu setzen.

Um diese Tracht alltagstauglicher zu machen, habe ich modische Elemente einfließen lassen und zum Beispiel den Rock durch eine weite Hose ausgetauscht, sowie die Ärmel schmaler gestaltet. Die Silhouette wurde aber weitestgehend beibehalten. Für die schmuckreichen, verzierten Kleidungsstücke sind die dekorativen Westfalenstoffe, vor allem die Bänder, sehr interessant und bieten eine perfekte Verbindung von Ungarn und Münster eine Verschmelzung zweier Kulturkreise.“



„VERTRAUTES WESTFALEN“

Design: Frederike Schulte
Modell: Kinga Optenhövel
Land: Ungarn

MÜNSTER FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Lida Askari

Land: Iran

Sie lebt seit fünf Jahren in Münster, ist Studentin. „Münster = Fahrrad- und Studentenstadt mit ganz besonderem Flair“

Design: Ann-Kathrin Drewes

Studentin im 2. Semester

LIDA ASKARI & ANN-KATHRIN DREWES

ZUSAMMENARBEIT: Die Chemie zwischen „Persien“ und „Münster“ stimmte sofort. Lida war sehr offen und von Ann-Kathrins Entwurf auch auf Anhieb begeistert. Für die Zeit nach dem Projekt ist bereits ein Treffen bei einem guten Glas Wein geplant.

KONZEPT: „Frauen im Iran tragen aus religiöser und traditioneller Überzeugung besondere Kleidung, wenn sie in der Öffentlichkeit unterwegs sind. Dies bezieht sich sowohl auf die Kleidung im engeren Sinne als auch auf die Kopfbedeckung. Beides zusammen lässt sich als verhüllend beschreiben. Die Kleidung einer Muslima soll so weit geschnitten sein, dass die Körperkonturen nicht allzu deutlich hervortreten. Darüber hinaus sollen sowohl der Oberkörper als auch die Haare bedeckt sein. Nach islamischer Lesart – wie sie auch im Koran niedergelegt ist – dient dies dazu, die Frauen vor allzu begierigen Blicken der Männer zu schützen und ihre Würde zu bewahren. Die Kleidung ist von einer satten Farbigkeit und reich verziert mit Ornamenten, Blumenmustern sowie grafischen Mustern und Borten; dies erleichterte mir die Übersetzung vom „Iranischen“ ins „Westfälische“.

Diese grundlegenden Regeln der Religion empfinde ich als unumstößlich und ich habe daher bei meinem Entwurf Knöchel und Haare von Stoff bedeckt gelassen, jedoch versucht, die traditionelle, iranische Tracht in einen modernen Kontext zu setzen. So ist der Rock knielang und bauschig und wird mit einem Kleidchen oder Kittel kombiniert, der eine Empirenaht aufweist und an dessen Ausschnitt anstatt eines Kopftuches eine Art Kapuze angesetzt ist. Dazu wird eine enge Hose getragen, die am Saum mit farbigen Borten verziert wird. Das Outfit wirkt so verspielt, ist aber dennoch korantauglich.“





Model: Shabnam Ghezlbash

Land: Iran

Sie lebt seit zwei Jahren in Münster und seit zwölf Jahren in Deutschland

Design: Vanessa Herda, Vanessa Windhaus

Studentinnen im 2. Semester

Motivation: „Wir haben einen besonderen Bezug zu Persien, weil wir eine aus diesem Kulturkreis stammende Freundin haben.“

VANESSA HERDA, SHABNAM GHEZLBASH, VANESSA WINDHAUS

ZUSAMMENARBEIT: Dass Shabnam und eine der Designerinnen zusammenwohnen, war für die gemeinsame Arbeit äußerst praktisch. Durch Vanessa wurde das Team weiter verstärkt. Gemeinsam informierten sich die drei über Filme und das Internet über die traditionelle Kleidung des Iran. Auch für Shabnam war das etwas Neues. Denn die Trachten werden heute nur noch in den ländlichen Regionen getragen, sie selbst stammt jedoch aus der Stadt. Hinzu kommt, dass sich die Kleider je nach Region erheblich voneinander unterscheiden.

LANDESINFO: Einwohner 74,2 Millionen / Hauptstadt Teheran / „Islamische Republik Iran“ ist der offizielle Name und gehört zu den 20 bevölkerungsreichsten und größten Staaten der Welt / Der heutige Iran hieß in der Antike und bis etwa 1935 Persien.

KONZEPT: „Für die Entwicklung unseres Entwurfes haben wir uns mit unserem Model zusammengesetzt und uns von ihr traditionelle Trachten in Filmen zeigen lassen. Aus diesen Beispielen haben wir verschiedene Details in unseren Entwurf übernommen und versucht ihren Kulturkreis bestmöglich darzustellen, aber dabei auch moderne Aspekte mit zu berücksichtigen. So haben wir zum Beispiel den Rock vorne stark gekürzt und die Tracht in eine markantere Form gebracht. Bei der Auswahl der Farben haben wir versucht die warmen Farbtöne der persischen Stoffe wieder aufzunehmen und mit einer blauen Weste einen speziellen Akzent am Oberkörper zu setzen. Bei der Wahl des Musters haben wir uns Größtenteils für das Rot-Weiße Design „Marktfrau“ entschieden, das sich in der Tracht mehrfach wiederholt. Wir denken, dass dieses Muster den westfälischen Touch gut widerspiegelt und mit der Marktfrau eventuell auch eine Situation eines Basars assoziiert wird.“



MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Eda Yesilyaprak

Land: Türkei

Sie ist Schülerin am Ratsgymnasium, in Münster geboren. „Münster = Tretboot fahren auf dem Aasee“

Design: Lina Heppner

Studentin im 2. Semester

Motivation: Interkulturelle Umwelt motivierte zur Projektteilnahme

EDA YESILYAPRAK & LINA HEPNER

ZUSAMMENARBEIT: Aladin inspirierte beim Entwerfen. Traditionelle Kleidung wurde zum Beispiel durch das abgewandelte Kopftuch integriert. Es hat sich direkt heimisch angefühlt und das Model hat sich auf Anhieb wohl gefühlt. Es hat kulturell einfach gepasst.

LANDESINFO: Die Türkei mit der Hauptstadt Ankara hat 72.561.312 Einwohner. Der Großteil der dort lebenden Menschen ist muslimisch. Die Türkei gilt als Land zwischen zwei Welten, als Brücke zwischen dem Orient und dem Okzident. Im Norden grenzt die Türkei an das Schwarze Meer und im Süden an das Mittelmeer. Viele der türkischen Migranten versprechen sich hier in Deutschland – so auch in Münster – ein besseres Leben.

KONZEPT: „Meine Idee ist, dass sich in diesem Gewand die Integration und das Miteinanderleben der verschiedenen Kulturen, nämlich der münsterländischen Kultur und der türkischen Kultur, widerspiegelt. Genau genommen vereint sich in diesem Entwurf der Orient mit dem Okzident, den traditionellen westfälischen Stoffen hier aus Münster, kombiniert mit dem heutigen Trend. Wiedergegeben wird es in einem Jumpsuit mit einem Mantel und großer Kapuze welcher den Umhängen mit den typisch türkischen Kopftüchern ähnelt.“

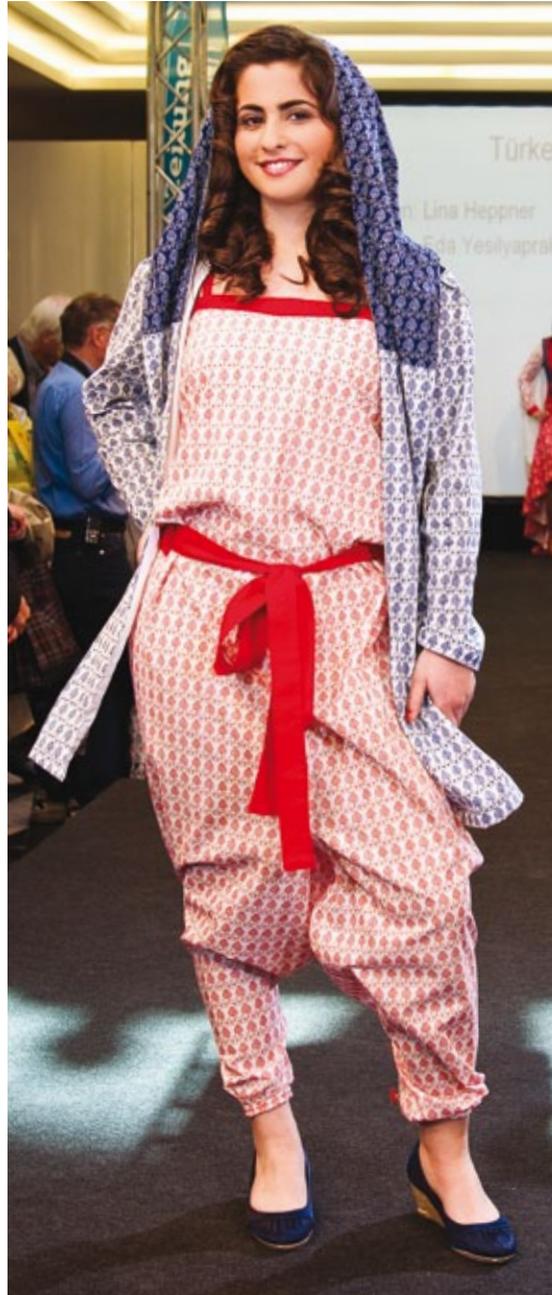


„ORIENT VERZAUBERT
MÜNSTER“

Design: Lina Heppner
Model: Eda Yesilyaprak
Land: Türkei

MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Emel Eraslan

Land: Türkei

Medizinstudentin, lebt seit sieben Jahren in
Münster, „Münster = Fahrradchaos“

Design: Julia Roer

Studentin im 4. Semester

Motivation: Möchte Kulturen durch Mode ver-
binden und etwas Neues kennenlernen.

JULIA ROER & EMEL ERASLAN

ZUSAMMENARBEIT: Diese Zusammenarbeit ist sehr spontan und kurzfristig entstanden. Emel Eraslan ist für ein erkranktes Model eingesprungen. Die Türkei war eine klare Wahl für die Studentin. Zahlreiche Urlaube in der Türkei faszinierten sie zunehmend. Die Zusammenarbeit beschränkt sich auf gerade einmal zwei Wochen.

KONZEPT: „Beeinflusst wurde mein Entwurf durch die Alltagskleidung der Frauen in der Türkei. Die typische weite Hose mit sehr tiefem Schritt und dem Kopftuch. Aus dem Kopftuch wurde bei mir eine weite, um die Schulter fallende Kapuze, die an das Oberteil in Wickeloptik gekräuselt ist. Das Oberteil ist vorne dekolletiert und in Wickeloptik.

Ich wollte darstellen, dass das Kopftuch nicht unter Zwang getragen wird aber etwas Typisches ist. Mein Outfit ist bewusst traditionell orientalisches durch die Hose, bietet viel Freiheit und Weiblichkeit.“



„KULTUREN SCHAFFEN MODE“

Design: Julia Roer
Model: Emel Eraslan
Land: Türkei

MÜNSTER'S FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch

MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Nasmije (Mia) Jasharaj

In Münster geboren, hat zwischenzeitlich in Schweden gelebt und ist seit einem Jahr wieder in Münster, Schülerin

Model: Valentina Balja

Lebt seit 15 Jahren in Münster und arbeitet als Verkäuferin

Beide leben gerne in Münster.

Design: Katharina Gaida

Studentin im 4. Semester

NASMIJE JASHARAJ, KATHARINA GAIDA, VALENTINA BALJA

ZUSAMMENARBEIT: Katharina entschied sich für die Auseinandersetzung mit der Kultur der Roma vor allem aus Neugierde. Durch das Projekt erfuhr sie viel Neues, besonders durch die vielen Gespräche mit ihren beiden Modellen. Da diese gerne beide teilnehmen wollten, hatte Katharina sich spontan entschieden, für beide Models zu entwerfen.

LANDESINFO: Einwohnerzahl: 1,7 Millionen / Größe des Landes: 10.877 km² / Anzahl der Roma im Kosovo: geschätzt 350.000 bis 500.000 / Sprache: Serbisch/Kroatisch/Albanisch

KONZEPT: „Um die Entwürfe zu verstehen, gilt es zunächst das Klischee zu überwinden, dass der Begriff „Roma“ gleich mit „Zigeuner“ in Verbindung gebracht wird. Man sollte zunächst betrachten, aus welcher Region die Roma stammen und welche Religion sie angenommen haben. Die meisten Menschen, die sich im Balkanraum niedergelassen haben, sind Muslime, und ihre Trachten sind orientalisch angehaucht. Auch wenn noch keine Gleichberechtigung herrscht, sind viele Frauen berufstätig und entscheiden über ihr Leben selbst. Der westliche Lebensstil gewinnt immer mehr Einfluss auf das gesellschaftliche Leben, aber bestimmte Traditionen wollen gewahrt werden. Ich habe versucht Kleidungsentwürfe zu machen, die mit Hilfe eines netten Gespräches mit Valentina & Mia zustande gekommen sind. Die Outfits sollen eine unverheiratete Frau repräsentieren, die traditionelle Elemente mit westlichen Stücken mixt. Shavara und Sarouel sind dabei aus dem gleichen Stoff, dazu wird eine weiße Bluse getragen. Die Schnitte sollen dieses klar vorgegebene Bild einer Roma-Frau modernisieren. Die sehr reich verzierten Shavaras werden mittlerweile auch ab und an durch Korsagen ersetzt, die ebenfalls zu einer weißen Bluse und einer Sarouel kombiniert werden.“



„ROMA 4EVER IN MÜNSTER“

Design:
Katharina Gaida
Models:
Nasmita Jasharaj
Valentina Balja
Land: Roma

MÜNSTER'S FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch

MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Marie-Line Ndoubena

Land: Kamerun

Kauffrau für Bürokommunikation, lebt seit zehn Jahren in Münster, „Münster = Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten“

Design: Simone Seiler

Studentin im 2. Semester

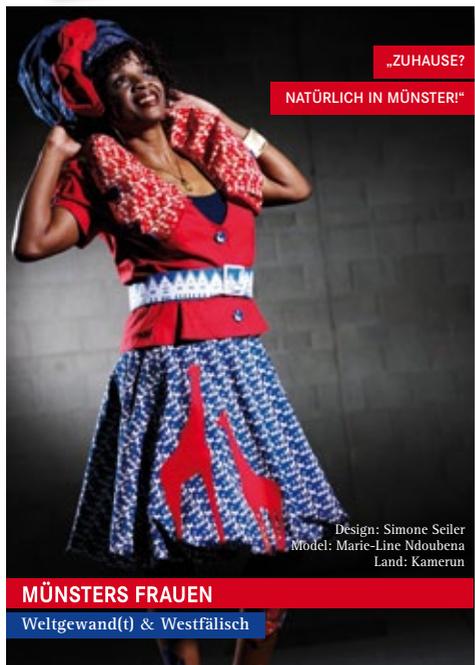
Motivation: Faszination für die Vielfalt Afrikas, Verbindung zwischen Münsteraner Stoffen und Afrika zu schaffen

SIMONE SEILER & MARIE-LINE NDOUBENA

ZUSAMMENARBEIT: „Liebe auf den ersten Blick“, so beschreibt Marie-Line spontan ihre Zusammenarbeit mit Simone. Auch vom Entwurf der Studentin war die temperamentvolle Kamerunerin direkt restlos begeistert. Die gemeinsame Arbeit gestaltet sich dementsprechend unkompliziert. Die Chemie zwischen den beiden Frauen stimmt einfach.

LANDESINFO: Kamerun ist ein Land voller Kontraste in der Nähe des Äquators. Es wird auch „Afrique en miniature“ genannt, da man in einem einzigen Land die ganze Vielfalt Afrikas gebündelt vorfindet. In Kamerun gibt es über 200 Volksstämme, aber auch moderne Großstädte.

KONZEPT: „Die traditionelle afrikanische Kleidung besteht aus einem weiten Oberteil und einem langen Rock. Ich wollte das Traditionelle mit dem Modernen verbinden. Also habe ich das schlichte traditionelle Oberteil der afrikanischen Kleidung gegen eine kurze Jacke im Safari-stil getauscht, welche die Vorzüge meines schlanken Models hervorheben soll. Den Rock habe ich kürzer und faltenreicher und somit moderner gestaltet. Vorne auf dem Rock ist das Motiv zweier Giraffen, die Afrika nochmal symbolisch darstellen sollen. Um das Thema „tropischer Regenwald“ aufzugreifen, habe ich Philodendron-Blätter auf den Füßen und bis zu den Knien verteilt. Die Jacke ist schlicht rot, da sie schon durch ihre Details wie Gürtel, Kragen und Knöpfe wirkt. Beim Rock habe ich mich für den blauen Stoff mit den Pferden entschieden, da sie ein wenig an Zebras in der Savanne Afrikas erinnern. Eine deutliche Verbindung zwischen Afrika, Münster und den Westfalenstoffen bildet der Gürtel mit dem Motiv des Prinzipalmarktes.“



„ZUHAUSE?
NATÜRLICH IN MÜNSTER!“

Design: Simone Seiler
Model: Marie-Line Ndoubena
Land: Kamerun

MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch

MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch



Model: Melissa Goncalves Santos

Land: Portugal

In Münster geboren, macht eine Ausbildung zur Industriekauffrau, „Münster ist einfach mein Zuhause!“

Design: Silvia Foißner

Studentin im 4. Semester

Motivation: „Endlich mal für jemand anderes etwas entwerfen!“

SILVIA FOISSNER & MELISSA GONCALVES SANTOS

ZUSAMMENARBEIT: Nach den Erinnerungen an die Sommerurlaube in Portugal, wurde Portugal zur ersten Wahl bei der Projektteilnahme. Nach mehreren Treffen entstand ein sehr moderner Neuentwurf einer traditionellen Tracht.

LANDESINFO: Hauptstadt Lissabon / Fläche: 92.345 km² / Einwohnerzahl: 10.617.575

KONZEPT: „In meiner Kindheit bin ich mit meiner Familie nach Portugal gereist. Wir haben dort eine sympathische portugiesische Familie kennengelernt. Dieses Land ist mir, wegen der netten Leute und der tollen Zeit die ich dort verbracht habe, so gut in Erinnerung geblieben. Zudem ist es für mich eine tolle Erfahrung mit einer Person/ mit meinem Model zusammen zu arbeiten. Ich erhoffe mir mit Melissa ein tolles Projekt für Portugal auf die Beine zustellen und freue mich auf eine kooperative multikulturelle Zusammenarbeit.“

Als erstes habe ich mir traditionelle Trachten der Portugiesen angesehen, um ein Grundverständnis für die dortige Mode zu erlangen. Ich habe zunächst eine Zeichnung angefertigt, in der ich nur die Längen von den Kleidungsstücken verändert habe, um mir dann die neu gestalteten Formen anzusehen. Als nächstes habe ich versucht die traditionellen Formen auf die Moderne umzumünzen. Ich habe vor allem das Augenmerk auf das gekreuzte Tuch auf dem Oberkörper und die reich verzierte und bunte Schürze gelegt, da dieses ein besonderes Merkmal der portugiesischen Mode ist. Das gekreuzte Tuch habe ich in einen Schalkragen umgewandelt. Die Schürze wird wattiert, damit sie ein bisschen vom Körper absteht und etwas plastischer aussieht.“

„PORTUGIESISCHES FLAIR IN MÜNSTER“



„PORTUGIESISCHES FLAIR

IN MÜNSTER“

Design: Silvia Foibner
Model: Melissa Goncalves Santos
Land: Portugal

MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch





Model: Ramona da Silva Machado

Land: Portugal

Sie ist in Münster geboren und macht eine Ausbildung zur Physiotherapeutin. „Münster = geregelter Alltag und Mohnbrötchen!“

Design: Anne-Christine Müller

Studentin im 2. Semester

Motivation: Anreiz auf Neues! Neue Leute aus verschiedenen Kulturen kennen lernen!

ANNE-CHRISTINE MÜLLER & RAMONA DA SILVA MACHADO

ZUSAMMENARBEIT: Beiderseits bestand noch keine konkrete Vorstellung von traditioneller, portugiesischer Kleidung. Die Eigenschaften von traditionellen Outfits wurden im gegenseitigen Einverständnis in den Entwurf übernommen. Vielleicht ist ja eine neue Freundschaft entstanden?

LANDESINFO: Portugal, das Land der Seefahrer, der weiten Strände, der lebendigen Kultur und der malerischen Städte liegt im Südwesten der iberischen Halbinsel. Das Land ist sehr vielseitig - vom ruhigen traditionellen Dorfleben über Touristenattraktionen und der attraktiven Hauptstadt Lissabon.

KONZEPT: „Die Mentalität einer so aufregenden und besonderen Nationalität in nur einem Entwurf widerzuspiegeln ist keine Leichtigkeit. Die Vielfältigkeit des portugiesischen Kulturkreises hat mich dazu inspiriert, gegensätzliche Merkmale zu kombinieren. Angefangen bei einem weitem Rock für viel Beweglichkeit, und einem eng anliegenden Oberteil, welches die Weiblichkeit hervorhebt. Diese weibliche und sinnliche Seite wird ebenfalls durch die figurbetonte Schärpe gezeigt. Verspielte Elemente hierbei sind die Verzierungen durch Bänder und Borten an Saumabschlüssen am Ausschnitt und der Schärpe. Die ausgewählten Stoffe, überwiegend rot, stehen einerseits für die Farbe der Flagge, andererseits aber betonen sie das „Feuer“ und das Temperament des Landes und seiner Bewohner. Charakteristisch ist die Lebensfreude und die Spontanität der Portugiesen. Diese Eigenschaften werden auch in meinem Entwurf aufgegriffen. Für mich war es wichtig, die Dynamik und die Ausgelassenheit zu vereinen.“

EPILOG

Stadt Münster, Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten,
Jochen Köhnke:

Insgesamt hat das Projekt eine übermaßen große Resonanz hervorgerufen. Schon der Zuspruch der Frauen mit Migrationsvorgesichte - den Models des Projektes - als auch bei den Studentinnen der Schule für Modemacher - den Designerinnen der Outfits - war enorm und wir haben die Anzahl der Beteiligung spontan erhöht. Zudem haben wir mit „Münsters Frauen: Weltgewand(t) & Westfälisch“ viele Menschen erreicht, die sich üblicherweise nicht mit dem Thema der Integration beschäftigen, die jedoch von der Zusammenarbeit und der Modenschau tief gerührt waren. Diese Wirkung wird mit der Ausstellung sicher zum Selbstläufer - und das ist beste Voraussetzung für Integration!

Schule für Modemacher, Friedrich Kemper:

Die Schule für Modemacher führt schon seit Jahren erfolgreiche Kooperationsprojekte mit Unternehmen aus der Mode- und Textilbranche durch. Bei diesen Projekten stehen Trends und Verkaufbarkeit der Produkte im Vordergrund.

Im Rahmen des Projektes „Münsters Frauen: Weltgewand(t) & Westfälisch“ standen die beteiligten Studierenden vor ganz neuen Herausforderungen.

Zusammen mit den Migrantinnen recherchierten die Studierenden nach Besonderheiten der traditionellen Gewänder des jeweiligen Kulturkreises und erarbeiteten kreative Umsetzungen.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit den entsprechenden Kulturkreisen und den sehr persönlichen Kontakten zu den Migrantinnen, konnten die Studierenden ganz neue Einblicke gewinnen und teilweise haben sich sogar Freundschaften entwickelt.

Westfalenstoffe AG, Elise vor dem Brocke Mackenbrock:

Weltgewand(t) & Westfälisch: So sehen wir auch unsere traditionellen Westfalen-Druckstoffe, die mit ihren 75 Jahren sehr stark in Münster verwurzelt sind, zugleich aber auch auf immer mehr Liebhaber in der ganzen Welt stoßen.

Dieses Projekt ist für die Westfalenstoffe AG insofern zukunftsweisend, als dass es exemplarisch auf die vielfältige Verwendbarkeit der klassischen Westfalenstoffe hinweist wie auf deren zeitlose und grenzenlose Beliebtheit.

Zudem unterstreicht dieses Integrationsprojekt auf wunderbare Weise: Stoffe verbinden Kulturen!

MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch

HERAUSGEBERINNEN: Stadt Münster, Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten / Schule für Modemacher / Westfalenstoffe AG



PROJEKTIDEE UND ORGANISATION: Andrea Reckfort

KONZEPT UND UMSETZUNG: Andrea Reckfort / Marion Beermann / Friedrich Kemper / Elise vor dem Brocke Mackenbrock

MITARBEIT: Sarah Korth / Isabelle Freimann / Lisa Schmidt / Özgür Sözeri (PraktikantInnen in der Koordinierungsstelle für Migration und interkulturelle Angelegenheiten der Stadt Münster) / Christa Wilken / Annette Weusthof / Julia Meise / Renate Schuster (Dozentinnen der Schule für Modemacher) / Nathalia und Michael Fischer (Choreographie der Modenschau) / Mitarbeiter von Westfalenstoffe AG / Fachliche Unterstützung und Jurymitglied: Schneiderei Saadani / www.saadani.de

TEXT UND REDAKTION: Andrea Reckfort / Marion Beermann / Münstersche Zeitung

GRAFIKDESIGN: Sabine Stermann

FOTOS: teamfoto Marquadt / Timo Bühring

DRUCK: Lensing Druck

AUFLAGE: 750 Exemplare / Münster, Mai 2010

Vielen Dank an alle, die uns finanziell und materiell unterstützt haben:



Münstersche Zeitung
Das Beste am Guten Morgen



teamfoto
MARQUARDT
www.teamfoto.com



prepixel
.de





MÜNSTERS FRAUEN

Weltgewand(t) & Westfälisch